



Dezernat II

24.09.2019

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Dr. Cappenberg

Telefon: 492-7022

CappenbergC@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Förderung der Forschungsfertigung für Batteriezellen durch den Konzern Stadt Münster

Beratungsfolge

09.10.2019	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
09.10.2019	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Rat begrüßt die Entscheidung für die Stadt Münster als Standort der Batterieforschungsfabrik und sagt die Unterstützung des Vorhabens zu. Der Rat bestätigt, dass der Konzern Stadt Münster bis zu 5 Millionen Euro als Förderung der Batterieforschungsfabrik im Hansa-Business-Park zur Verfügung stellt.
2. Der Rat beauftragt die Verwaltung, geeignete Umsetzungsmodelle zur Förderung durch den Konzern Stadt Münster auszuarbeiten.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Vor einer Konkretisierung der Förderung und ihrer Umsetzung sind die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt weder in der Höhe noch im Zeitpunkt darstellbar. Die Verwaltung wird beauftragt, diese zu konkretisieren, um dann eine entsprechende Veranschlagung im Haushaltsplan zu ermöglichen.

Begründung:

Am 28.06.2019 ist die Standortentscheidung für die Forschungsfertigung für Batteriezellen durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung bekannt gegeben worden. Damit hat Münster den Zuschlag für eine Einrichtung erhalten, in die bis zu 500 Millionen Euro des Bundes und mehr als 200 Millionen Euro des Landes fließen sollen. Die Wissenschaftler des MEET Batterieforschungszentrums unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Winter hatten die Bewerbung gemeinsam mit der RWTH Aachen und dem Forschungszentrum Jülich auf den Weg gebracht und waren dabei vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft und dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW unterstützt worden.

Die Forschungsfertigung soll auf einem rund vier Hektar großen Grundstück mit 1,6 Hektar Erweiterungsfläche im Hansa-Business-Park entstehen. Für das von der Wirtschaftsförderung Münster GmbH vermarktete Gebiet spricht seine exzellente Lage mit Anbindung an die Autobahn und an den Bahngüterverkehr sowie mit Liegehafen samt Schwergut-Umschlagstelle am Dortmund-Ems-Kanal. Der internationale Flughafen Münster-Osnabrück ist in weniger als einer halben Stunde erreichbar. Weitere Grundstücke mit 20 Hektar stehen für die Ansiedlung von Unternehmen auf einem Batterie-Campus zur Verfügung. Die liegenschaftlichen Grundlagen für die Nutzung der Grundstücke hat der Haupt- und Finanzausschuss bereits in seiner Sitzung am 3. Juli 2019 geschaffen.

Zur Unterstützung des Vorhabens schlägt die Verwaltung zudem eine direkte Förderung durch den Konzern Stadt Münster vor. Durch eine Investition in dieses Kompetenzfeld kann die Stadt Münster profitieren, da von einer hohen Wertschöpfung für die münsterische Wirtschaft auszugehen ist. Mit der Förderung der Batterieforschung werden sich spezialisierte Unternehmen aus diesem Sektor in Münster ansiedeln und sich aus dem wissenschaftlichen Umfeld generieren. Neben der Schaffung von etwa 150 Arbeitsplätzen direkt in der Forschungsfertigung ist von einer Schaffung weiterer qualifizierter Arbeitsplätze in kleinen und mittleren Unternehmen auszugehen, die die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Münster stärken. Daher ist es in städtischem Interesse, die Forschungsfertigung auch durch eine direkte Förderung zu unterstützen. Die Verwaltung schlägt vor, hierfür bis zu 5 Millionen Euro aus dem Konzern Stadt Münster zur Verfügung zu stellen.

Ziel ist dabei eine direkte Förderung in Höhe von etwa 2,5 Millionen Euro. Hierfür sind verschiedene Förderinstrumente und Wege denkbar. Um eine möglichst große Wirkung entfalten zu können, sollten die Förderinstrumente effektiv und effizient ausgestaltet werden. Hierzu sollte gemeinsam mit den weiteren Akteuren ein abgestimmtes Vorgehen gewählt werden. Die Verwaltung wird daher beauftragt, gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Münster GmbH geeignete Umsetzungsmodelle auszuarbeiten. Auch die Abwicklung der Förderung innerhalb des Stadtkonzerns ist zu klären. Beispielsweise könnten Erträge aus einer möglichen Liquidierung der Gewerbepark Münster-Loddenheide GmbH eingesetzt und damit von Gewerbetreibenden für die Stadt Münster erwirtschaftete Ergebnisse der Stärkung des Wirtschaftssektors wieder zugeführt werden.

Neben dieser direkten Förderung wird auch die indirekte Förderung durch Unterstützungsleistungen und Bereitstellung von Infrastruktur vorgeschlagen. Für den Standort im Hansa-Business-Park ist beispielsweise ein Ausbau der Netzinfrastruktur zwischen dem Umspannwerk Hiltrup und dem Standort der Forschungsfertigung sinnvoll. Dieser kann nach ersten Schätzungen und abhängig von der Ausgestaltung bis zu 2,5 Millionen Euro kosten, die im Teilkonzern Stadtwerke Münster GmbH entstehen. Auch hierbei soll nach geeigneten Wegen gesucht werden, wie eine Unterstützung der Forschungsfabrik umgesetzt werden kann. Für die Stadtwerke Münster GmbH können sich ggf. auch Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem Batterieforschungszentrum ergeben. Hier wären beispielsweise folgende Prüffelder zu berücksichtigen: Versorgungskonzepte für die zu bauenden Liegenschaften (Strom-, Wärme-, Kälte- und Wasserversorgung sowie Breitbandanschluss), Errichtung von E-Mobil-Ladesäulen, Forschungs Kooperation zu Batteriespeichertechnologien und deren Einsatzmöglichkeiten im Mobilitätssektor/ÖPNV.

Nach einer Konkretisierung der Förderinstrumente sind die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt abzuleiten. Die Verwaltung wird beauftragt, dann eine entsprechende Veranschlagung im Haushaltsplan vorzusehen.

In Vertretung

Reinkemeier
Stadtkämmerer